

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 11/12 (1888)  
**Heft:** 3

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Mittheilungen von Herrn Stadtbaumeister A. Geiser über ausgeföhrte Wohnungen nach dem System: Klein aber mein.**

Der Vortragende referirt über den am Sitzungsabend eingegangenen Bericht des Herrn Schindler-Escher betreffend die erstellten Arbeiterwohnungen nach dem System: „Klein aber mein“. Bekanntlich machte Herr Schindler-Escher im Jahr 1885 durch die Spaltung einer namhaften Summe die Anregung zur Veranstaltung einer architectonischen Concurrenz für die Erlangung von Projecten sammt Kostenanschlag für ganz billige einzelnstehende Wohnhäuser. Es lag hiebei der gewiss gesunde Gedanke zu Grunde, dem Arbeiterstande durch successive, innerhalb der Grenzen des Möglichen festgesetzte Abschlagszahlungen, zu einem eigenen, und was das Wichtigste ist, auch gesunden Heim zu verhelfen.

Eine Reihe ganz guter Lösungen gingen ein, welche dann durch theilweise Umarbeitungen zu den bekannten Typen führten.

Redner, der sich für die Sache interessirte, zweifelte zwar nach zwei Richtungen an der Möglichkeit einer vollständigen Durchführung des Gedankens; einmal erschien die einzelnen Räume auch gar zu knapp bemessen und anderseits schien die festgesetzte Bausumme von 4000—4500 Fr. zu gering.

Diese Ansicht wurde bestätigt dadurch, dass Referent selbst in den Fall kam ein Gebäude nach einem der aufgestellten Projecte zur Ausführung zu bringen. Es handelte sich um die Erstellung einer kleinen Beamtenwohnung im Sihlwald. Bei Festhaltung am Grundrisse und an der äussern Gestaltung, wurde eine Vergrösserung der Räume als absolut nothwendig erachtet und es musste auch hinsichtlich der Ausstattung im Innern etwas mehr gethan werden, als der Voranschlag des Projectes in Aussicht nahm. Auf diese Weise kam man dann auf eine Bausumme von 9000 Fr.

Wenn auch nicht gerade in dieser Weise, so hat doch gemäss dem vorliegenden Berichte Herr Schindler nun nach mehrfachen Versuchen auch die Erfahrung gemacht und es wird das rückhaltlos constatirt, dass die Dimensionen der Räume etwas klein bemessen seien und dass namentlich die ursprünglich angenommene Bausumme nicht überall ausreiche.

Eine Anzahl solcher Häuser, die in verschiedenen Constructionssystemen erstellt wurden, haben aber doch gezeigt, dass der Gedanke lebensfähig sei. Allerdings müssen bei Erstellung solcher Bauten alle mitwirkenden Factoren in durchaus günstiger Weise ausgenutzt werden. Um dem Unternehmer noch einen bescheidenen Gewinn zu sichern, müsste die Ausführung einer Anzahl Gebäude an einer Baustelle in Aussicht genommen werden und es sei im Fernern nothwendig, dass um weder Zeit zu verlieren, noch die Aufwendung unnötiger Arbeit zu risquieren, möglichst viel Arbeit in ein und dieselbe Unternehmehand gelegt werde. Aeusserste Ausnutzung des Materials, verbunden mit zweckmässiger Construction seien wesentliche Momente für den Erfolg der philanthropischen Idee.

Auf Einzelnes in den gewählten Constructionen übergehend, wird namentlich hervorgehoben, dass die Gebäude mit hohlen aus Schilfbrettern mit Holzschalung bestehenden Umfassungswänden recht bemerkenswerth seien. Ueberhaupt zwingt die billige Erstellungsart zu einer Reihe ebenso zweckmässiger wie einfacher Constructionarten. Von diesem Gesichtspunkte aus, wie vom Standpunkte des beabsichtigten guten Zweckes, der Nachahmung verdiene, lohne sich das Stu-

dium der vorliegenden Broschüre, welche in einem Anhange noch eine Abhandlung über die Frage „Wie erhält man eine Wohnung gesund“? enthalte.

Im Verlaufe der Discussion macht dann Redner noch darauf aufmerksam, dass leider gegenwärtig in denjenigen Ausgemeinden Zürichs, welche das Baugesetz anwenden, die Erstellung solcher Gebäude mit Holzschalung nicht gestaltet sei.

Nicht nur im Hinblicke auf die öconomiche Seite der Sache sei das zu bedauern, sondern auch der ästhetischen Gestaltung unserer ganzen Umgebung wegen.

Der vorgeschriebene Massivbau habe der ganzen Umgebung Zürichs ein etwas einförmiges, trockenes Gepräge aufgedrückt, was durch Anwendung des Fachwerkes und Holzbauens, wo das überhaupt zu gestalten wäre, hätte vermieden werden können.

Redner spricht den Wunsch aus, dass das im Wurfe liegende neue Baugesetz auch in dieser Richtung eine wünschbare Änderung werde eintreten lassen.

Herr Dr. Bürkli-Ziegler erinnert daran, dass vor einigen Jahren Entwürfe für das System: „Klein aber mein“ im Verein vorgelegt worden seien; Jeder wunderte sich damals über die hübschen Projecte und die enorm niedrigen Preise. Jetzt ist die Sache etwas abgeklärter. Es können solche kleinen Häuser nur außerhalb des Baurayons gebaut werden, da die gewählte Bauart innerhalb desselben unmöglich ist. In Lörrach seien derartige Häuser gebaut worden und leicht verkäuflich gewesen. Schlusslich äussert er den Wunsch, diese Materie in einer besondern Sitzung eingehender zu behandeln. — Prof. Lasius: Herr Schindler-Escher geht absichtlich in das äussere Gebiet hinaus, wo die Bauplätze billiger erhältlich sind. Man darf keinen Vergleich ziehen mit den Arbeiterhäusern des Actienbauvereins, die etwa 15—17000 Fr. gekostet haben und massiv gebaut und ganz vertäfelt sind. — Ingenieur Blum kommt auf die Mülhauser Arbeiterhäuser zu sprechen, welche etwa 6000 Fr. gekostet haben sollen; diese seien für zwei und vier Familien eingerichtet. — Prof. Escher glaubt nicht, dass die bei solchen Massenanhäufungen entstandenen, traurigen socialen Verhältnisse zu derartigen Anlagen ermuthigen. — Prof. Veith betont, es wäre besser die Häuschen blieben Eigenthum der Gesellschaft, damit Vollpropfung vermieden werde. — Prof. Lasius erwidert, dass die Bestrebungen des Herrn Schindler-Escher nichts mit Fabrik-Arbeiterwohnungen zu thun hätten, sondern solchen Familien zu Gute kommen sollen, welche wünschen ein freundliches Häuschen und einen Garten ihr Eigenthum zu nennen. Es liege viel Schönes und Menschenfreundliches in dieser Aufgabe.

Schluss der Sitzung 10<sup>1/2</sup> Uhr.

P. Lincke.

**Stellenvermittlung.**

*On cherche un directeur-adjoint pour une fabrique de laine en France.* (524)

*Gesucht: für das Bureau einer Maschinenagentur ein tüchtiger Zeichner und Constructeur mit Bureaupraxis und wo möglich Kenntniss der Buchführung.* (525)

*Gesucht: ein Architect auf das Bureau eines Unternehmers der Westschweiz.* (526)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse - Münzplatz 4, Zürich.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Behörde	Ort	Gegenstand
22. Januar	Eidg. Oberbau-Inspectoretat	Bern	Umbau- und Ergänzungsbauten bei den Kasernenstellungen und Reitbahnen in Thun, Abbruch-, Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Glaser-, Spengler- und Schreinerarbeiten, sowie Liefern von ca. 5 200 kg T Balken für das neue Käsereigebäude in Eppishausen.
23. "	Aug. Keller, Architect	Romanshorn	
24. "	Baucommission	Stein, Ct. Appenzell	Hersellung eines neuen Käsereigebäudes sammt Schweinstallungen.
25. "	Alb. Walser, Gmdr.	Wisen, Ct. Solothurn.	Herstellung einer ca. 1 200 m langen Wasserleitung.
26. "	J. Auer	Hallau	Herstellung des Hochgerüstes für die Eindeckung des St. Ulrichthurmdaches, sowie Eindeckung desselben mit Kupferblech.
27. "	Cantonsbaumeister	St. Gallen	Fortsetzung der eisernen Hydranten- und Trübwaterleitungen in der Irrenanstalt St. Pirmisberg. Veranschlagt zu 10000 Fr.
	Th. Gohl		
28. "	Centralcomite	Wattwil, Ct. St. Gall.	Herstellung des Ausstellungsgebäudes der toggenburgischen Gewerbeausstellung.
29. "	W. Dürler, Architect	St. Gallen	Maler- und Parquetarbeit zum Linsebühl-Neubau.
30. "	Directorium der S. C. B.	Basel	Versetzung des Salzhauses beim Bahnhofe Burgdorf.
31. "	Baucommission	Uster	Maurer-, Steinhauer- u. Zimmermannsarbeiten für das neu zu erbauende Krankenasyl.
1. Febr.	Joh. Hämmig	Egg, Ct. Zürich	Herstellung einer neuen Sennhütte.